

ziemlich sicher auch entsprossen sind, deren Zusammenhang aber sonst nicht ganz so klar darzulegen ist, schon weil sich überhaupt kein lebendes Glied von ihnen erhalten hat. Ein ungeheurer Reichthum an Gestalten und Entwicklungsrichtungen des Reptilstammes tritt uns in ihnen entgegen, der aber doch zuletzt als steriles Astwerk früh wieder abstirbt. Zunächst müssen wir da einer schon mit dem Schlusse der Sekundärzeit vollständig ausgestorbenen Ordnung von ausgesprochenen Wasserreptilen gedenken, deren Angehörige in vieler Beziehung so stark von allen anderen Reptilen abweichen, daß Gegenbaur, Marsh und andere Naturforscher glauben konnten, daß sie tatsächlich nur eine Parallelgruppe des ganzen Reptilienstammes darstellten, die wegen der anscheinend nicht immer fünf-, sondern auch sechs- bis neunzehigen Rudersfüße am Ende gar schon als Nebenlinie von den Doppelatmern oder gar Urfishen ab gesondert hergeleitet werden müsse. Es ist die Gruppe der Seedrachten (*Halisauria*), und wenn auch jene extreme Anschauung, die sie ganz von den echten Reptilen lösen wollte, heute als ziemlich allgemein wieder verlassen gelten kann, so muß doch auf alle Fälle zugegeben werden, daß es sich bei ihr um die seltsamsten Reptile handelt, die jemals gelebt haben und vielleicht um die absonderlichsten aller höheren Wirbeltiere überhaupt. Furchtbare Seeraubtiere waren es zumeist, die in großer Zahl und oft kolossaler Größe die Meere der Sekundärzeit dicht bevölkerten, im äußeren Umriß aber zunächst an keine der lebenden Reptilgruppen irgendwie erinnerten. Genauere Untersuchung hat gezeigt, daß wir unter ihnen noch wieder zwei grundverschiedene Typen unterscheiden müssen, den der eigentlichen Seedrachten oder Fischsaurier (*Ichthyosaurier* oder *Ichthyopterygier*) und den der Schwansaurier oder Schwandrachen (*Plesiosaurier* oder *Sauropterygier*). Schon auf den ersten Anblick lassen sie sich als kurz- und als langhalsige Seedrachten trennen, von denen die ersteren umgekehrt langschwänzig, die letzteren kurzschwänzig waren. Von den Schwansauriern läßt es sich bereits wahrscheinlich machen, daß sie von *Rhynchocephalen*, also der echten Stammgruppe aller anderen Reptilien, abstammen; von den Fischsauriern fehlen vorläufig sichtbare Übergangsformen. Beide Gruppen haben zweifellos sehr altertümliche Züge. Beide sind durch ähnliche ozeanische Lebensweise in ähnlicher Richtung extrem umgeformt. Gewisse Übereinstimmungen fehlen nicht. In wie weit sie aber in einem noch engeren wirklichen Verwandtschaftsverhältnis stehen, ist noch ganz dunkel. Am besten betrachtet man vorläufig jede der beiden Gruppen für sich.

Die Fischsaurier (*Ichthyosaurier*) entfernen sich durch ihren Körperbau am meisten von den anderen Reptilen und sehen aus, als hätten sie sich mit ihrer bis zur Budligkeit gesteigerten Kurzhalsigkeit viel eher die (tatsächlich viel späteren) Wale unter den Säugern als Vorbild genommen. Sie haben, wie schon Cuvier bemerkte, durch starke Verlängerung der Kiefer, an denen im Oberkiefer der sonst gewöhnlich nur kurze Zwischen-